

EV. KINDERTAGESSTÄTTE „HÜTCHEN“
BEREICH HORT
KONZEPTION



INHALT

Einleitung 1

Träger 1

Auszüge aus dem Leitbild des OVV 1

Ev. Hort als Bestandteil der ev. Kindertagesstätte „Hütchen“ 1

Die Einrichtung 1

Leitziele 2

Räumliche und Sachliche Ausstattung 2

Organisatorische und Personelle Struktur 3

Pädagogisches Konzept 4

Erziehung 4

Evangelisch 4

Teiloffen 5

Integrative Arbeit 5

Intergenerative Arbeit 6

Tiergestützt 6

Bildungsauftrag 7

Partizipation 9

Tagesstruktur 9

Verpflegung 10

Reinigung und Hausmeisterdienste 11

Weitere Kooperationen 11

Kommune und Landkreis 11

Grundschulen 11

Ev. Hort Plauen 11

Kirchgemeinde 11

Vorschulprogramm 12

Eltern 12

Förderverein 12

Qualitätsmanagement 12

Fachkrafthandbuch 12

Dokumentation 13

Beschwerdemanagement 13

Datenschutz 13

Öffentlichkeitsarbeit 13
Schlussbemerkung 14
Anlage 1 III
Anlage 2 VII

EINLEITUNG

"Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich."

Psalm 16,11

Die Grundlage unserer Arbeit basieren auf den Prinzipien der christlichen Soziallehre – Personalität, Subsidiarität und Solidarität. Aus diesem Verständnis heraus ergibt sich folgende Konzeption, welche Grundlage für unser tägliches Handeln bildet. Dabei verstehen wir jeden Menschen als ein Abbild Gottes und somit erfährt er in unserer Einrichtung, dass er geliebt, angenommen und gewünscht ist. Auf diesem Hintergrund werden christliche Grundwerte gelebt und erfahrbar gemacht. Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes ist unser christlicher und gesetzlicher Auftrag, der Freiheit und Selbstbestimmung voraussetzt. Im Vertrauen auf die Beheimatung in Gott und im Bewusstsein der Liebe Christi versuchen wir den Kindern Vorbild zu sein.

TRÄGER

Träger der evangelischen Kindertagesstätte „Hütchen" ist der Obervogtländische Verein für Innere Mission e.V. in Oelsnitz/Vogtland. Wir sehen uns als Einrichtung al Teil dieser diakonischen Trägerschaft und somit ist das Leitbild des OVV für uns verbindlich.

AUSZÜGE AUS DEM LEITBILD DES OVV

- Wir orientieren unser Handeln an den Maßstäben der Bibel
- Wir achten die Würde jedes Menschen
- Wir nehmen Sorgen und Nöte wahr und leisten Hilfe
- Wir sind aus einer lebendigen Tradition heraus innovativ
- Wir sind eine Dienstgemeinschaft von Frauen und Männern im Haupt- und Ehrenamt, welche durch gegenseitige Achtung, Fairness, Offenheit und Aufrichtigkeit geprägt ist
- Wir sind dort, wo Menschen uns brauchen
- Wir sind Kirche

Diakonie geht aus vom Gottesdienst der Gemeinde. Sie ist gelebter Glaube, präsente Liebe, wirksame Hoffnung. Diakonie macht sich stark für andere.

EV. HORT ALS BESTANDTEIL DER EV. KINDERTAGESSTÄTTE „HÜTCHEN"

Neben dem evangelischen Hort gehören noch eine Kinderkrippe und ein Kindergarten zur Gesamteinrichtung der evangelischen Kindertagesstätte „Hütchen". Alle 3 Teilbereiche befinden sich auf dem Gelände des OVV in der Pestalozzistraße in Oelsnitz, sind jedoch gebäudetechnisch voneinander getrennt. Wir verstehen die Arbeit in der Kindertagesstätte „Hütchen" als Gesamtkonzept, somit knüpft die Arbeit des Hortes unweigerlich an die Arbeit der anderen Teilbereiche der Einrichtung an. Die Zielsetzungen des Hortes stehen somit immer im Einklang mit den Zielsetzungen der anderen Bereiche.

DIE EINRICHTUNG

In unmittelbarer Nähe des Stadtkerns von Oelsnitz befindet sich unsere Evangelische Kindertagesstätte „Hütchen". Die Stadt Oelsnitz hat eine Bevölkerungszahl von etwa 11500 Einwohnern. Die

evangelische Kindertagesstätte „Hütchen“ ist, zusammen mit 5 weiteren Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft, seit Jahren fester Bestandteil der Versorgungsstruktur der Stadt. Der Evangelische Hort der Kindertagestätte „Hütchen“ ist räumlich mit der Evangelischen Grundschule Oelsnitz, welche sich ebenfalls in Trägerschaft des OVV befindet, verbunden. Neben Kindern der Ev. Grundschule Oelsnitz besuchen auch zahlreiche Kinder der Karl-Marx-Grundschule Oelsnitz den Ev. Hort. Die gesamte evangelische Kindertagesstätte „Hütchen“ arbeitet integrativ und intergenerativ. Herkunft, Geschlecht und Konfession spielen bei der Aufnahme keine Rolle. Jedes Kind wird in seiner Individualität akzeptiert und respektiert und ist herzlich Willkommen. Der Evangelische Hort nimmt Grundschüler der Klassenstufen 1-4 auf.

LEITZIELE

Wir… Leben den christlichen Glauben vor und stellen Nächstenliebe in den Vordergrund. Die Kinder werden unabhängig von ihren Begabungen, ihrer Herkunft, ihres Geschlechts und ihrer Konfession aufgenommen.

Wir… nehmen jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen an und unterstützen es dabei sich in die Gemeinschaft einzufinden.

Wir… setzen die Anforderungen des sächsischen Bildungsplanes bei jedem Kind individuell um.

Wir... helfen Kindern außerhalb der Familie ein harmonisches Umfeld zu bieten, welches Sicherheit, Akzeptanz und Zugehörigkeit schafft

Wir… schaffen fließende Übergänge vom Kindergarten und den Hort und bereiten die Kinder auf den Alltag nach dem Kindergarten vor.

RÄUMLICHE UND SACHLICHE AUSSTATTUNG

Der Evangelische Hort befindet sich in einem eingeschossigen Gebäude und es besteht eine direkte Verbindung zur Evangelischen Grundschule Oelsnitz, sowie zur Mehrzweckhalle. Alle Gebäudekomplexe sind barrierefrei zugänglich.

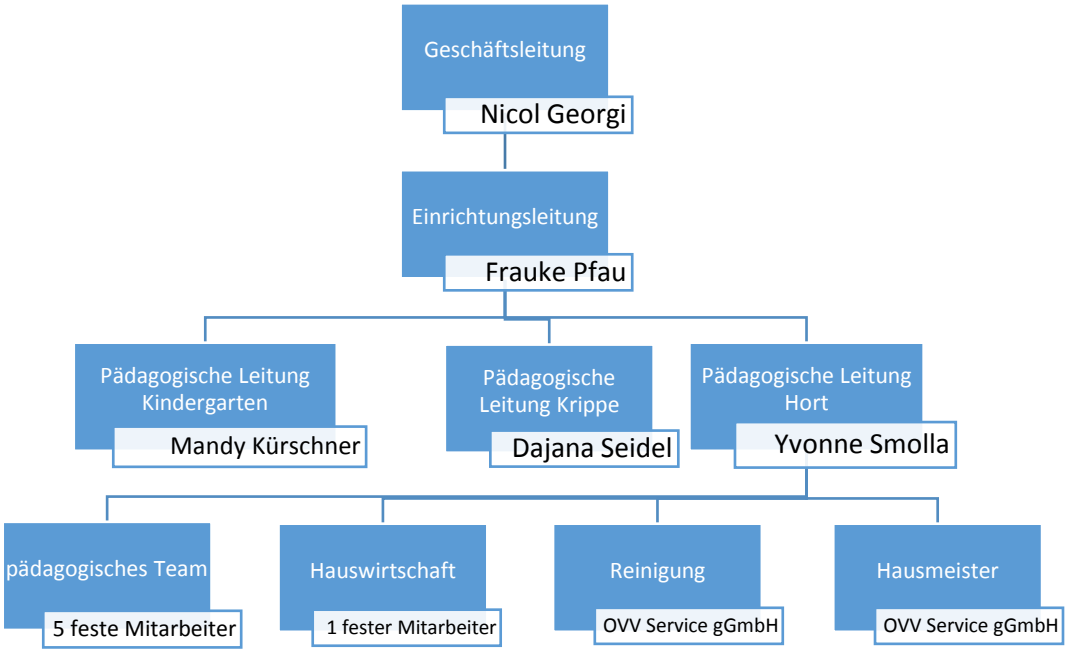
Der evangelische Hort verfügt über 6 geräumige Gruppenzimmer, wovon lediglich eines im Vormittagsbereich von der evangelischen Grundschule mitgenutzt wird (Siehe Lageplan Anlage 1). Alle Gruppenzimmer sind mir Tischen, Stühlen, einem Sofa uns diversen Spielmöglichkeiten ausgestattet. Neben den Gruppenzimmern gibt es weitere Räume welche den Kindern des Hortes zur Verfügung stehen. Dazu zählen eine kleine Bibliothek und ein Werkraum, welche sich in der evangelischen Grundschule befinden. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, je nach individueller Neigung ihren Hobbies nachzugehen. Zusätzlich gibt es einen großen Speiseraum mit angrenzender Küche und Essensausgabe. Für die optimale Hausaufgabenbetreuung, stehen den Erziehern und Hortkinder 2 Klassenräume in der evangelischen Grundschule zur Verfügung.

Die angrenzende Mehrzweckhalle kann im Nachmittagsbereich durch die Kinder mitgenutzt werden, somit können Kinder auch bei schlechtem Wetter sich ausreichend sportlich betätigen. Neben der Turnhalle bietet auch das 6200m² große Außenspielgelände mit vielen eingebundenen Spielmöglichkeiten ausreichend Möglichkeiten für körperliche Betätigung. Dazu gehören unter anderem ein Schaukelbereich, ein Klettergerüst, ein überdachtes Klassenzimmer und ein Sportplatz.

Auf dem Areal der ev. Kindertagesstätte „Hütchen“ befindet sich ebenfalls ein separat abgegrenzter Schwimmpool, welcher den Hortkindern mit zur Nutzung bereit steht.

ORGANISATORISCHE UND PERSONELLE STRUKTUR

Im evangelischen Hort „Hütchen“ sind ausschließlich staatlich anerkannte Erzieher und Heilerziehungspfleger tätig Darüber hinaus ist eine Hauswirtschaftskraft fester Bestandteil des Teams. Jede Hortgruppe hat einen festen Bezugserzieher, welcher sich um die Belange der Gruppe kümmert. Alle Mitarbeiter des Hortes sind der pädagogischen Leiterin Frau Yvonne Smolla unterstellt. Die pädagogische Leitung fungiert als Mittler zwischen Team und Einrichtungsleitung und ist für die pädagogische Arbeit verantwortlich.



Die Einrichtungsleitung Frau Nicol Georgi und Frau Frauke Pfau sind der pädagogischen Leitung überstellt. Das Team und die pädagogische und Einrichtungsleitung kommen zu wöchentlichen Dienstberatungen zusammen und klären zeitnah alle anfallenden Probleme. Fallbesprechungen sind ebenso Bestandteil der Dienstberatungen wie organisatorische Themen. Alle hauptamtlichen Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten. Für die Integrative Arbeit sind vordergründig die Heilerziehungspfleger des Teams verantwortlich, sie schätzen den Förderbedarf ein und erarbeiten ggf. Möglichkeiten, unter Einbezug der anderen pädagogischen Kräfte, um Integration gewährleisten zu können und somit die Kinder bestmöglich zu fördern. Es besteht eine enge Zusammenarbeit auch mit den Lehrern der evangelischen Grundschule Oelsnitz. Diese ist in einer gesonderten Kooperationsvereinbarung (Anlage 2) verankert und wird jährlich nach Ende des Schuljahres evaluiert. Entwicklungsgespräche mit Eltern finden ganzheitlich mit den Lehrern und den pädagogischen Kräften des Horts statt. Wir arbeiten zusammen in gegenseitiger Akzeptanz und Loyalität, entwickeln Kritikfähigkeit und tragen Mitverantwortung für Atmosphäre und Niveau der Einrichtung. Wir sehen uns auf einem gemeinsamen Weg, den alle Beteiligten im Rahmen ihrer eigenen Fähigkeiten und Aufgaben innovativ mitgestalten.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

ERZIEHUNG

Wir schaffen Bedingungen, durch die Prozesse des selbstständigen Lernens ermöglicht werden. Dafür bieten wir Räume, eine vorbereitete Umgebung und ein differenziertes, allen Kindern zugängliches Materialangebot. Wir gehen von den Stärken des jeweiligen Kindes aus und begegnen ihm mit Achtung und Aufrichtigkeit. Wir beachten, dass Kinder in unterschiedlichen familiären Strukturen aufwachsen. Wir respektieren sie in ihren Lebenssituationen und machen sie dadurch stark, ihr eigenes Leben zu bejahen. Wir setzen uns besonders für benachteiligte Kinder ein, um damit eine Chancengleichheit für alle Kinder herzustellen. Wir orientieren und an dem Prinzip der wechselseitigen Anerkennung und geben den Kindern die Chance, eigene Aushandlungsprozesse zu führen. Wir leiten Kinder an, dass sie Grenzen akzeptieren und Regeln finden. Wir unterstützen das gemeinsame Aufwachsen von Menschen mit und ohne Behinderung, Kindern unterschiedlicher Altersgruppen sowie unterschiedlicher sozialer, kultureller und religiöser Herkunft.

Wir verstehen unsere Arbeit als familienbegleitendes und familienbildendes Angebot. Eltern und Kinder sind unsere Partner, die den Lebensraum Kindertagesstätte gestalten. Wir nehmen Gedanken und Erwartungen von Eltern ernst und suchen gemeinsam nach den besten Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder. Deshalb ist es uns besonders wichtig in Zusammenarbeit mit den Schulen den Eltern regelmäßig den Entwicklungsstand der Kinder zu reflektieren. Hierfür bieten wir regelmäßige Elterngespräche an.

EVANGELISCH

Als Evangelischer Hort sehen wir es als Berufung und Geschenk an Kinder mit dem christlichen Glauben vertraut zu machen. Unser Tun ist geprägt von der Lehre der Bibel, somit stehen die Liebe Gottes zu uns Menschen und die Nächstenliebe, als Liebe und Akzeptanz eines jeden in seiner Individualität im Mittelpunkt.

Wir nehmen Fragen nach dem Woher und Wohin des Lebens ernst und sind den Kindern und Eltern Gesprächspartner. Wir ermöglichen den Kindern die Erfahrungen von Freiheit und Geborgenheit, Selbstständigkeit und Gemeinschaft, eigener Spiritualität und gemeinsamen Ritualen. Christlicher Werte werden von unseren pädagogischen Kräften vorgelebt und somit für die Kinder erfahrbar.

Alle Menschen sind unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion bei uns willkommen. Wir nehmen jeden Menschen in seiner Eigenheit als Gottes Geschöpf wahr. Wir sehen in unserer Umwelt Gottes Schöpfung und achten deshalb auf deren Schutz.

Christliche Traditionen werden in unserem Hort durch Lieder, Gebete und Feste gepflegt. Wir eröffnen Kindern Zugänge zum Gebet und helfen ihnen damit, zu sich selbst und zu Gott zu finden. Die Kinder haben die Möglichkeit Gebetsanliegen vorzubringen. Hierfür haben wir einen Gebetsbriefkasten aufgestellt, welche die Kinder gern nutzen.

Wir entwickeln und unterstützen Ideen, die der Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde dienen. Daraus können Einblicke und Angebote erwachsen, die vor allem für junge Familien mit kirchlichem und nichtkirchlichem Hintergrund von Bedeutung sind.

Mit der evangelischen Kirche in Oelsnitz stehen wir in engen Kontakt. Bei Andachten und Festen werden wir häufig durch den ortsansässigen Pfarrer und Gemeindepädagogen unterstützt. Bei Erkundungstouren in die Kirche, können die Kinder sich gezielt mit Religion und Gemeindeleben auseinandersetzen. Die Zusammenarbeit mit der ev.-lutherischen Kirchgemeinde zeigt sich auch darin, dass ein Abholdienst, welcher durch die Kirchgemeinde organisiert wird, zum kirchlichen Unterricht besteht. Somit können wir allen Kindern des Hortes die Teilnahme an diesem kirchlichen Angebot ermöglichen.

Darüber hinaus bieten wir einen wöchentlich stattfindenden Gebetskreis für Eltern und Mitarbeitende an.

TEILOFFEN

Wir haben uns in unserem Hort für ein teiloffenes Konzept entschieden. Teiloffenheit bedeutet für uns die Vorteile von geschlossener Gruppenarbeit und offenen Kindertageseinrichtungen zu verbinden. Das ermöglicht uns den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden und bietet gute Ansatzpunkte für die Umsetzung des sächsischen Bildungsplans (siehe Absatz Bildungsauftrag).

Jedes Kind hat feste Bezugspartner und sein “Nest“ zum Ankommen. Die Kinder sollen nach der Ankunft im Hort in ihren Gruppenräumen durch die Bezugserzieher begrüßt werden. Ebenfalls gruppenintern finden die Hausaufgabenbetreuung und das gemeinsame Kaffeetrinken statt. Zur regelmäßigen Stammgruppenzeit (einmal wöchentlich) können die Kinder mit dem jeweiligen Bezugserzieher Ideen zur Freizeitgestaltung sammeln und gruppenbezogen umsetzen. Dies soll den Kontakt zum Erzieher als Bezugsperson festigen. Grundgedanke dabei ist es, den Kindern Stabilität zu bieten. Diese Stabilität soll Kindern dazu dienen, sich zu orientieren und sich zugehörig zu fühlen.

Nach dem Vesper werden die Gruppen geöffnet und alle Kinder können entscheiden welche Angebote und Spielräume sie nutzen wollen. Grundgedanke dabei ist es, dass Kinder interessenbezogen ihre Freizeit gestalten können und eine Freiheit haben, Entscheidungen zu treffen. Diese Entscheidungsfreiheit ermöglicht es den Kindern autonomes Handeln kontinuierlich zu erproben. Der Innen – und Außenbereich steht den Kindern fürs freie Spielen, für Angebote und für Projekte zur Verfügung. Große Kinder zeigen eine Vorbildfunktion und geben Lernerfahrungen an jüngere Kinder weiter.

Die Teiloffenheit vereint für uns vieles: Struktur bieten aber dennoch selbstständig sein dürfen, Entscheidungsfreiräume nutzen und gruppenübergreifen Freundschaften schließen.

INTEGRATIVE ARBEIT

Der evangelische Hort ist eine integrative Einrichtung mit 10 Integrativplätzen (lt. Betriebserlaubnis gemäß §45 SGB VIII vom 19.07.2017). In unserem Hort werden Kinder mit altersgemäßer Entwicklung gemeinsam mit Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen betreut, unterstützt und gefördert.

Wir begegnen allen Kindern mit Achtung, Aufrichtigkeit und Wertschätzung. Jedes Kind soll sich so angenommen und geborgen fühlen um sein Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit wahrzunehmen. Laut Sozialgesetzbuch XII erhalten Kinder, deren Teilhabe an der Gesellschaft eingeschränkt ist oder die von einer Behinderung bedroht sind, eine Eingliederungshilfe in unserer Einrichtung.

Um Integration zu gewährleisten sind Heilerziehungspfleger in der Einrichtung tätig. Darüber hinaus werden alle Erzieher auch in Fragen zu Integration, Heilerziehung und Förderung weitergebildet. Die Teilhabe der Kinder wird beobachtet um eventuellen Defiziten schnell entgegen zu wirken.

Integration bedeutet für uns:

Miteinander reden	→ wir stehen in ständigem Austausch mit den Kindern, den Eltern, den zuständigen Behörden und natürlich teamintern, um die bestmögliche Förderung zu gewährleisten.
Miteinander spielen	→ Kinder mit Einschränkungen nehmen am Alltag gleichermaßen teil. Es gibt keine Separierung. Spielmöglichkeiten werden individuell geschaffen, sodass das Zusammenspiel optimal gelingen kann.
Miteinander lernen	→ alle Kinder lernen gemeinsam. Hausaufgaben können in ruhiger Atmosphäre in den Klassenräumen der evangelischen Grundschule erledigt werden. Alle Erzieher unterstützen die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen. Neben der Hausaufgabenbetreuung, gibt es vielfältige Lernspiele, die die Freude am Lernen fördern.
Miteinander feiern	→ wir feiern die Feste des Kirchenjahres. Hierfür darf sich jedes Kind mit seinen eigenen Stärken einbringen. Geburtstage werden in den Hortgruppen gemeinsam gefeiert.
Miteinander leben	→ Wir nehmen unsere Unterschiedlichkeit als ein Geschenk wahr und bestärken die Kinder ihre Diversität anzunehmen und Freude am Miteinander zu entwickeln.

INTERGENERATIVE ARBEIT

Aufgrund unserer Vereinsstruktur und der damit verbundenen räumlichen Nähe zu einem Pflegeheim und dem Betreuten Wohnen des OVV Marienstift e.V. ist es uns möglich, zu Festen gemeinsam mit alten Menschen zu feiern und ihnen zu begegnen.

Die Kinder sollen lernen, dass jede Altersphase zum Leben gehört und in ihrer Besonderheit gewürdigt und akzeptiert werden soll. Die Kinder können auf diese Weise lernen, dass auch Einschränkungen und körperliche Gebrechen ein Leben weiterhin lebenswert machen und dass die Kinder im Speziellen Hilfe für kranke und bedürftige Menschen werden können.

Generationenübergreifende Hilfe wird in unserem gesamten Verein großgeschrieben und der Austausch mit Menschen in anderen Lebenssituationen ist uns wichtig.

TIERGESTÜTZT

Für Kinder gehören Tiere zum Leben dazu. Sie erleben sie als Spielgefährten, Freunde, Beschützer, Spaßmacher und erfüllen einen Teil des Kindlichen Bedürfnisses nach körperlicher Nähe und Geselligkeit. Bei Tieren können Kinder zur Ruhe finden.

In unserem ev. Hort leben verschiedene Tiere. Diese Tiere werden durch die Kinder und Erzieher, aber auch durch ehrenamtliche Helfer versorgt. Die Kinder lernen dadurch Verantwortung für ein Lebewesen zu übernehmen und mit Gottes Schöpfung achtsam umzugehen.

Auf unserem Außengelände haben 2 Ziegen in einem angrenzenden großen Ziegengehege und 2 Zwergkaninchen ein Zuhause gefunden. In einem der Gruppenräume steht darüber hinaus noch ein Terrarium mit Schnecken und es gibt im Mehrzweckraum ein Aquarium mit Fischen.

BILDUNGSAUFTRAG

Wir orientieren unser pädagogisches Handeln an dem sächsischen Bildungsplan. Die Bildungsbereiche des sächsischen Bildungsplanes werden nicht neben- bzw. nacheinander erworben, sondern in ganzheitlichen, individuellen Prozessen gefördert. Der Bildungsauftrag erfüllt sich individuell am einzelnen Kind, das mit Unterstützung zur Eigenständigkeit in die Gemeinschaft gelangt. Bildung im Hort bedeutet ganzheitliches, an der Lebenswelt des Kindes und in realen Situationen orientiertes Lernen, das die Selbstständigkeit der Kinder herausfordert und unterstützt.

Sozialer Bildungsbereich:

Soziale Beziehungen bestehen für Kinder untereinander, zwischen den Kindern und den Erziehern und in der eigenen Familie. Unsere Aufgaben bestehen aus dem Herausbilden von sozialen Kompetenzen bei Kindern. Dies basiert auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung untereinander. Soziale Kompetenzen sind Toleranz, Kooperation, Empathie, Konfliktfähigkeit und das Übernehmen von Verantwortung. Eine wichtige Rolle spielt das Bilden von Freundschaften und das Einfügen in die Gesellschaft. Soziale Kontakte finden in unserem Hort gruppenintern und gruppenübergreifend statt. Demokratische Mitbestimmung regt die Selbstbildungsprozesse der Kinder an. In den Stammgruppenzeiten haben die Kinder die Möglichkeit, in ihrem eigenen Rahmen zu partizipieren. Die Kinder werden angehalten, eigene Verhaltensregeln für Ihre Gruppe festzulegen. Festlegungen zu Unternehmungen und Feriengestaltung werden in den Stammgruppen beraten und entschieden. Aber auch außerhalb der Stammgruppen wird jedes Kind in seiner Individualität, Kultur und Besonderheit geachtet.

Somatischer Bildungsbereich:

Unser ev. Hort möchte die Kinder darin unterstützen, ihre eigene Identität zu finden. Im teiloffenen Konzept lernen sie, eigenverantwortlich zu handeln, Grenzen für sich und andere zu akzeptieren. Ängste und Emotionen werden zugelassen und das Kind wird darin unterstützt, diese zu steuern. Durch ein breites Spielangebot, welches durch das qualifizierte Hortpersonal zielgerichtet eingesetz wird, können die Bereiche wie Wahrnehmung, Sinneserfahrung, Umgang mit Aggressionen, Bewegung und das Ausloten der eigenen Grenzen spielerisch erkundet werden. Eine gesunde Lebensweise und ein Ausgleich zur Schule sind und wichtig. Die Kinder erleben im Hortalltag Anspannungs- und Entspannungsphasen und viel Zeit zum Spielen. Eine ausgewogene Ernährung ist die Voraussetzung für somatische Bildung. Neben einem gesunden Angebot an Lebensmitteln rücken wir auch eine entsprechende Esskultur in den Fokus. Ruhe und Gemeinschaft beim Essen können wir in unseren Räumlichkeiten gewährleisten.

Mathematischer Bildungsbereich:

Kinder lernen Mathematik über ganzheitliche Erfahrungen. Kinder brauchen eine Vorstellung von dem was sie tun, um zum abstrakten Denken übergehen zu können. Im Hort geschieht dies meist unbewusst im alltäglichen Geschehen. Die Kinder in ihrem natürlichen Drang, nach dem Erkundigen und Erforschen der Umwelt zu unterstützen, ist uns wichtig. In unseren Gruppenräumen finden die Kinder altersentsprechende Spielsachen zum spielerischen Erwerb von Mathematikgrundsätzen. Das sind u.a. Konstruktionsspiele, Experimentierkisten, Knobelspiele u.a.. Die Wände unserer Gänge laden zum Wahrnehmen und experimentellen Erkunden des „kleinen 1x1“ ein.

Kommunikativer Bildungsbereich:

Sprache ist eng mit der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes verbunden. Soziales Miteinander und Kommunikation gehören für uns zusammen. Das zeigt sich zum Beispiel in der Fähigkeit sich auszudrücken und somit seine Bedürfnisse mitzuteilen, aber auch in der Gabe anderen zuzuhören und sie zu verstehen. Mit der Unterstützung der Sprache können Emotionen, Eindrücke und Erlebnisse verarbeitet werden. Dabei ist uns in unserem Hort eine wertschätzende Kommunikation sehr wichtig. Diese wird von den Erziehern vorgelebt. Für die Kinder in unserem Hort schaffen wir Kommunikationssituationen unter Einsatz von Schrift Sprache und auch Medien in Form von Büchern oder Computern. Alle Kinder haben die Möglichkeit, die Bibliothek der ev. Grundschule zu nutzen aber auch in allen Gruppenräumen stehen Bücher und Comics zum Schmökern zur Verfügung. Zum gemeinsamen Essen und in den Stammgruppenzeiten halten die Erzieher die Kinder immer wieder dazu an Erlebnisse zu teilen und sich auszutauschen. Auch die schriftliche Kommunikation hat im Hort einen wichtigen Stellenwert. Die Kinder können sich ausprobieren, um z.B. kleine Notizen zu machen, Briefe zu schreiben bis hin zur eigenen Dokumentation von Lerngeschichten aus dem Hortgeschehen in ihr eigenes Portfolio.

Naturwissenschaftlicher Bereich:

Kinder sind Entdecker und Forscher und dabei sehr neugierig und mutig. Wir wollen die Kinder in diesem Entdeckerdrang unterstützen. Indem sie ihre Umwelt hinterfragen, begreifen sie Zusammenhänge und Strukturen. Gerade die Freiräume des Spielens im Hort können von den Kindern genutzt werden um verschiedene Materialien wie z.B. Sand, Wasser, Farbe, Ton, Bausteine oder Werkzeuge auszuprobieren. Unser Erzieherteam ist dabei Ansprechpartner bei offenen Fragen. Durch die Verbindung zur ev. Grundschule Oelsnitz, können die Kinder und Erzieher regelmäßig Angebote im Werkraum anbieten. Ebenfalls steht dem Hort die Nutzung eines Töpferofens zur Verfügung. Das Arbeiten mit Ton fördert Kreativität, handwerkliches Geschick und das Durchdecken und Vorausdenken von Plänen. In unserem Außengelände haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit der Natur in Beziehung zu setzen und Sinneserfahrungen zu sammeln. Sie erleben die Natur im Wandel der Jahreszeiten. Generell sind unsere Horträume so gestaltet, dass sie zum forschenden Handeln einladen. Es stehen den Kindern ein beleuchteter Tisch für Sand, Muggelsteine oder anderen Legematerialien und ein Experimentiertisch zur Verfügung.

Ästhetische Bildung

Mit Sinneseindrücken erleben Kinder ihre Umwelt. Sie sehen, fühlen, riechen, hören und schmecken. Musik, Tanz und Theater sowie bildnerisches Gestalten sind pädagogische Inhalte dieses Bereiches. Aber auch Gefühle, die Frage „Wie wirke ich auf andere?“ fließen mit ein. Dadurch sammeln Kinder

Erfahrungen, die helfen ihr Bild von der Welt durch konkretes Tun zu konstruieren. Ziel ist es, die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder zu erweitern und verschiedene Formen der Verarbeitung sinnlicher Empfindungen zu ermöglichen. Unser Hort zeigt Kindern, auf welche Weise man Dinge darstellen kann. Dabei lernen die Kinder, dass es die vielfältigsten Möglichkeiten gibt, darzustellen. Neben dem materiellen Gestalten durch Materialien und Werkstoffen, wollen wir die Kinder auch darauf aufmerksam machen, dass auch in Musik und Theater die Möglichkeit besteht, sich auszudrücken. Kinder können in den Verkleidungsnischen andere Rollen einnehmen und sich ausprobieren. Alle Gruppenräume sind mit einem breiten Angebot an Bastelmaterialien ausgestattet.

PARTIZIPATION

„Wenn man will, dass Kinder reden, muss man ihnen zuhören."

Grundlage für die Beteiligung und Mitwirkung von Kindern in der Kita ist die UN-Kinderrechtskonvention von 1989, Artikel 12 „Berücksichtigung des Kindeswillens". Darin beschrieben wird eines der vorrangigen Ziele frühkindlicher Bildung: Kinder Mitbeteiligen, Mitwirken und Mitgestalten lassen.

Partizipation bedeutet für uns: „Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden" (Richard Schröder)

Die Kinder sollen sich im Hort wohl fühlen. Sie erleben, dass die mit ihren Bedürfnissen, Sorgen, Ängsten und Beschwerden ernst genommen und respektiert werden. Gleichzeitig werden sie für die Bedürfnisse anderer sensibilisiert. Die Kinder erleben in unserem Hort eine dialogische Kommunikation zwischen Erwachsenen und Kindern. Durch die Erzieher werden die Kinder unterstützt, mit anderen offen zu kommunizieren.

Die Kinder sind über die Vorhaben und Abläufe im Tagesablauf informiert. Regeln die das Zusammenleben sichern, werden von den Kindern im Zusammenspiel mit den Erziehern erarbeitet. Die Kinder werden für die Sinnhaftigkeit der sozialen Regeln empfindlich gemacht. Nur wenn die Kinder den Sinn begreifen, werden sie die Regeln auch einhalten. Alle organisatorischen Angelegenheiten klären die Kinder direkt mit ihrem Stammgruppenerzieher.

Wir schaffen Zeit und Raum und bieten entwicklungsgemäße Beteiligungsmöglichkeiten. In unserer Einrichtung sollen die Kinder die Grundsätze der Demokratie erfahren. D.h. die Kinder lernen, dass sie nicht nur Pflichten sondern auch Rechte haben. Sie lernen, sich angemessen zu äußern und sich für ihre Rechte einzusetzen. Die Kinder lernen, sich nicht nur als Individuum, sondern auch als Teil der Gemeinschaft zu verstehen. Um das zu erreichen werden die Kinder des Horts bei Entscheidungen die die Gruppe betreffen mit einbezogen. Wünsche für Unternehmungen werden aufgenommen, inhaltlich überprüft und entsprechend umgesetzt. Die Kinder nehmen sich dadurch als Teil eines Entscheidungsprozesses wahr, was sie aus aktiv werden lässt und in Ihrem Selbstwertgefühl stärkt.

TAGESSTRUKTUR

Die evangelische Kindertagesstätte „Hütchen" ist täglich geöffnet von 06:00Uhr bis 16:30Uhr.

Der Frühhort ab 06:00Uhr findet in den Räumlichkeiten den Kindergartens „Hütchen" statt. Hier werden Sie von den pädagogischen Kräften des Kindergartens betreut. Im Raum der

Frühhortbetreuung stehen vielfältige Materialien und Spiele zur Verfügung. Gegen 07:15Uhr verlassen die Kinder den Hort für den Schulbesuch. Die ersten Klassen werden auf dem Weg in die Schule von einer pädagogischen Kraft so lange begleitet, bis sie den Weg mit den potentiellen Gefahrenquellen kennengelernt haben. Dies ist in der Regel nach etwa einem halben Jahr der Fall. Die Erzieher entscheiden als Team ab wann die Kinder allein den Schulweg gehen dürfen. Gleiches gilt für den Rückweg aus der Schule in den Hort. Auch hier übernimmt ein Erzieher in den ersten Monaten die Begleitung.

Nach der Schule werden die Kinder durch den jeweiligen Gruppenerzieher in Empfang genommen. Die Kinder der ev. Grundschule Oelsnitz essen von 10:50Uhr-11:40Uhr zu Mittag. Die Kinder der Karl-Marx-Grundschule Oelsnitz essen nach Ankunft in den Hort zwischen 12:00Uhr und 14:00Uhr zu Mittag.

Hausaufgaben sind Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, aber keine einnehmende oder ausschließliche Hortarbeit. Sie werden von Montag bis Donnerstag von den Hortkindern mit Begleitung und Hilfestellung des Bezugserziehers durchgeführt. Die Hausaufgabenzeit richtet sich zeitlich danach, wann die Kinder im Hort ankommen. In der Regel sind die Ankunftszeiten der Kinder aus der ev. Grundschule Oelsnitz richtungsweisend. Kommen die Kinder, z.B. aufgrund von AGs, nach der Hausaufgabenzeiten in den Hort, kann keine Hausaufgabenbetreuung mehr separat angeboten werden.

Freitags erledigen wir in unserem Hort keine Hausaufgaben. Somit besteht die Möglichkeit mehr interessen- und freizeitorientiert zu spielen und die Stammgruppenzeit mit dem jeweiligen Bezugserzieher zu gestalten.

14:30Uhr wird in den Gruppen ein Kaffeetrinken angeboten. Nach dem Kaffeetrinken können die Kinder alle Gruppenräume und das Außengelände zur Freizeitgestaltung nutzen. Bei schlechten Wetter steht den Kindern auch die Turnhalle für sportliche Aktivitäten zur Verfügung. Neben der Turnhalle können die Kinder auch die Bibliothek und den Werkraum der Schule mitnutzen.

16:00Uhr gehen die verbleibenden Kinder gemeinsam mit dem Erzieher in den Kindergarten und verbringen den Späthort in den Räumlichkeiten und dem Außengelände des Kindergartens.

VERPFLEGUNG

Die Verpflegung der Kinder im Hort wird über die OVV Service gGmbH übernommen. Die Zentralküche befindet sich direkt auf dem Gelände des OVV. Somit können Speisen täglich frisch und ohne lange Wege angeboten werden. Wir achten darauf dass die Kinder während der Hortzeiten sich vollwertig, ausgewogen und gesund ernähren.

Ausreichend Getränke stehen den Kindern ständig zur Verfügung.

Auf Essenswünsche und Unverträglichkeiten nehmen wir Rücksicht und können Sonderkost für betroffene Kinder bestellen.

Die Qualität der Speisen wird durch eine Hauswirtschaftskraft vor Ort kontrolliert.

Die Erzieher achten darauf, dass die Speisen in ruhiger Atmosphäre eingenommen werden können. Eine gepflegte Esskultur ist uns wichtig und wird zelebriert. Hierzu gehören auch der Einsatz von ansprechenden Essbesteck und Geschirr, sowie die Tischdekoration.

REINIGUNG UND HAUSMEISTERDIENSTE

Die Reinigung und die Hausmeisterdienste erfolgen über die OVV Service gGmbH durch fachkundiges Personal.

WEITERE KOOPERATIONEN

Wir verstehen uns als Teil des Gemeinwesens und arbeiten mit der Schule, der Kommune Oelsnitz und anderen Institutionen, wie z.B. Familienbildungsstätten und Beratungsstellen zusammen. So können wir bei Bedarf weitere Hilfeangebote für Kinder und Familien vermitteln und uns selbst Rat und Unterstützung holen. Wir pflegen Kontakte zu Gremien und Institutionen in Sozialraum, um Kindern möglichst vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen und Übergänge zu begleiten.

KOMMUNE UND LANDKREIS

Der evangelische Hort „Hütchen“ ist ein Hort innerhalb des Bedarfsplans der Stadt Oelsnitz. Es werden neben Kindern der Stadt Oelsnitz auch Kinder aus angrenzenden Gemeinden betreut. Unsere Arbeit ist geprägt durch eine enge Zusammenarbeit mit der Kommune und dem Vogtlandkreis. Die Kinder des ev. Horts beteiligen sich aber auch an städtischen Angeboten (z.B. Oelsnitzer Sperkenfest u.ä.)

GRUNDSCHULEN

Die evangelische Grundschule Oelsnitz und die Grundschule am Karl-Marx-Platz sind Kooperationspartner. Es besteht ein gut funktionierender Austausch, wodurch die optimale Förderung unserer Hortkinder gelingen kann. Durch Absprachen und regelmäßigem Feedback können die Kinder in ihrer Individualität optimal unterstützt werden.

Elterngespräche und Elternabende der evangelischen Grundschule finden unter Einbezug des Hortpersonals statt. Die Lehrkräfte der ev. Grundschule und das Hortpersonal tauschen sich am „pädagogischen Stammtisch“ regelmäßig aus und legen sich auf einheitliche Richtlinien in der Pädagogik fest. Die Kooperationsvereinbarung mit der evangelischen Grundschule besagt, dass jedes Kind, welches die ev. Grundschule Oelsnitz besucht einen Anspruch auf einen Hortplatz im ev. Hort hat. (Anlage 2)

EV. HORT PLAUEN

Dem Hortteam ist ein regelmäßiger, fachlicher und pädagogischer Austausch wichtig. Es werden gegenseitige Treffen mit dem Hort „Spatzennest“ aus Plauen organsiert.

In den Ferien pflegen wir den Kontakt und es finden u.a. Fußballturniere und gegenseitige Besuche mit allen Hortrkindern statt.

KIRCHGEMEINDE

Mit der ev.-lutherischen Kirchgemeinde besteht eine gute Zusammenarbeit. Dabei wird die Arbeit des ev. Hort durch die Pfarrer und die Gemeindepädagogen unterstützt. Diese Unterstützung erfolgt durch gemeinsame Andachten und Gottesdienste. Auch ist die Kirche ein beliebtes Ausflugsziel der Kinder. Pfarrer Schlotterbeck steht den Kindern dabei für Fragen zur Verfügung. Ein Abholdienst zum kirchlichen Unterricht wird ebenfalls über die Kirchgemeinde organisiert.

VORSCHULPROGRAMM

Die Vorschüler des evangelischen Kindergartens „Hütchen“ erhalten einmal wöchentlich ein Angebot innerhalb unserer Horteinrichtung. Dabei ist es unerheblich, für welche Grundschule und welche Horteinrichtung sich die Eltern und Kinder entschieden haben. Sie können in den Räumlichkeiten des ev. Horts unter Anleitung und Betreuung eines Erziehers des Kindergartens und eines Erziehers des Horts ein angepasstes Vorschulangebot erhalten. Mit verschiedenen Lernangeboten erhalten die Kinder eine Förderung, die ihnen den Schulstart erleichtert. Darüber hinaus können sich die Kinder mit den Räumlichkeiten des Horts vertraut machen. Somit schaffen wir sanfte Übergänge in den neuen Lebensabschnitt Schule.

ELTERN

Es gibt für die gesamte Kindertagesstätte ein Elternaktiv, welches sich aus Elternvertretern der einzelnen Gruppen zusammensetzt. Das Elternaktiv wird regelmäßig über die Entwicklungen der Kindertagesstätte informiert und trägt durch die Veranstaltung von Festen und Ausflügen zu einer guten Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Eltern bei.

FÖRDERVEREIN

Der Förderverein unterstützt die Einrichtung finanziell bei Anschaffungen oder Unternehmungen. Auf diese Weise können wir Ausflüge unternehmen ohne dabei die Familien finanziell zu belasten. Die Beteiligung im Förderverein ist freiwillig.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Um die Qualität in unserem Hort gleichbleibend hoch zu halten, haben wir in der Einrichtung ein Qualitätsmanagement implementiert, welches sich an CoLiBri orientiert in der Einrichtung implementiert.

Als QM-Beauftragte des Horts fungieren Frau Yvonne Smolla und Frau Frauke Pfau. Begleitet wird der Auf- bzw. Ausbau des QM-Systems durch das Diakonische Amt in Radebeul. Hierfür findet ein regelmäßiger Fachaustausch mit anderen sächsischen evangelischen Kindertagesstätten statt und es werden kontinuierlich Konzepte erarbeiten bzw. weiterentwickelt.

Qualitätsmanagement ist ein komplexer Prozess, der verschiedene Zielsetzungen hat. Diese können unter anderem, die Erhöhung der Kundenzufriedenheit, die Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Verbesserung der Kommunikation und Klarheit über sämtliche alltagsrelevante Prozesse sein. Diese Zielsetzungen sind nicht unabhängig voneinander, meist vereint ein guter Qualitätsmanagementprozess alle diese Ziele. So gibt es in unserer Einrichtung ein Einarbeitungskonzept, ein Beschwerdemanagement, sowie diverse Prozessbeschreibungen. Mit einem gut funktionierenden QM-System sind wir auch in der Lage schnell auf Neuerungen zu reagieren.

FACHKRAFTHANDBUCH

Um die Qualität zu sichern gibt es in der evangelischen Kindertagesstätte „Hütchen“ ein detailliertes Fachkrafthandbuch, in welchem es verschiedene Prozessbeschreibungen gibt. Diese werden

kontinuierlich aufbereitet und weiterentwickelt. Für neue Mitarbeiter gibt es ein Mitarbeiter-ABC welches in kurzer Form Aufschluss gibt und Verweise auf das Fachkrafthandbuch enthält.

DOKUMENTATION

Um die pädagogische Arbeit festzuhalten und um Entwicklungsstände der Kinder zu erkennen verwenden die Erzieher/innen des evangelischen Horts eigens angepasste Beobachtungsbögen, welche an die Klassifikation der Funktionsfähigkeit der WHO (World Health Organization) angepasst wurde. Dadurch erreichen wir einen ganzheitlichen Blick auf die Kinder und können gegebenenfalls schnell auf Auffälligkeiten reagieren.

Für jedes Kind wird ein Portfolio mit Bildern, Fotos und Gemalten angelegt, welche der Reflexion mit dem Kind, der Vorbereitung von Elterngesprächen, Fallbesprechungen im Team und der Zusammenarbeit mit der Schule dienen.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Eine wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Mit unserm Beschwerdemanagement wollen wir Akzeptanz und Vertrauen bei den Eltern erreichen. Durch ein konstruktives Miteinander fördern wir die Zufriedenheit der Eltern. Somit können zeitnah praktikable Lösungen gefunden und diese transparent vermittelt werden. Beschwerden dienen der konzeptionellen Reflexion.

Wir nehmen jede Beschwerde höflich im geschützten Raum an. Beschwerden die nicht sofort geklärt werden können, welche eventuell auch wiederholt geäußert werden und für Vertretungen wichtig sind, werden im Beschwerdeprotokoll aufgenommen und an die Leitung weitergegeben. Werden Lösungen auf Beschwerden im Team aufgearbeitet, werden die Lösungsvorschläge an die Eltern kommuniziert. Somit erhalten die Eltern bzgl. Ihrer Beschwerde zeitnah ein Feedback.

DATENSCHUTZ

Personenbezogenen Daten, die uns durch die Eltern oder Kinder zugänglich werden, unterliegen der den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Unser Kindergarten ist zu Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen verpflichtet und in der Lage. Schriftliche Aufzeichnungen datenschutzrechtlich relevanter Informationen werden so aufbewahrt, dass ein unbefugter Zugriff ausgeschlossen ist.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument untereinander, mit den Eltern, Kindern und Kooperationspartnern. Unser Anspruch ist, die Arbeit in der Kindertagesstätte stets transparent zu gestalten.

Um aus dem Bereich Hort zu berichten erscheint einmal jährlich eine Elternzeitung mit wichtigen Informationen und spannenden Berichten aus dem Bereich. In unserer vereinsinternen Zeitung, die vierteljährlich erscheint, den OVV- News, stehen ebenso informative Artikel und wissenswertes über die gesamte Einrichtung.

Darüber hinaus nutzen wir die Möglichkeit der Informationsweitergabe mittels Aushängen. Da einige Kinder des Horts eine Erlaubnis haben den Hort selbstständig zu verlassen, werden mittels Elternmappe ebenfalls wichtige Informationen weitergegeben.

Der evangelische Hort ist mit Kontaktdaten über die Internetseite des OVV Marienstift e.V. (www.marienstift-oelsnitz.de) auch online zu finden.

Darüber hinaus gibt es einmal im Jahr einen separaten Hortelternabend mit einem spannenden Thema aus dem pädagogischen Bereich, anschließend besteht für die Eltern die Möglichkeit mit dem Hortpersonal ins Gespräch zu kommen.

Unser Hort gestaltet gemeinsam mit dem ev. Kindergarten und der ev. Grundschule Gottesdienste, Feste, Feiern und Projekte.

Diese sind u.a. das Martinfest mit großem Laternenumzug oder das jährliche Sommerfest.

In der Vorweihnachtszeit organisiert das Hortteam für alle Hortkinder, Eltern und Besucher ein Weihnachtsanspiel mit anschließendem Weihnachtsmarkt in einer besinnlichen und vorweihnachtlichen Atmosphäre.

Die Faschingsveranstaltungen werden durch unseren ortsansässigen Faschingsverein organisiert und können von allen Hortkindern, Erzieherin und deren Eltern besucht werden.

SCHLUSSBEMERKUNG

Diese Konzeption „lebt“ mit uns und ist kein starres Instrument. Sie wird kontinuierlich überprüft und aktualisiert.

„Die Freundlichkeit des Herrn sei über uns und das Werk unserer Hände lass uns gelingen.“

Psalm 90,17

ANLAGE 1

Raum- und Lageplan des ev. Horts:



Abb. 1: Außengelände mit Blick auf Mehrzweckhalle, Hortgebäude und Schule

Abb. 2: Raumplan Hortgebäude

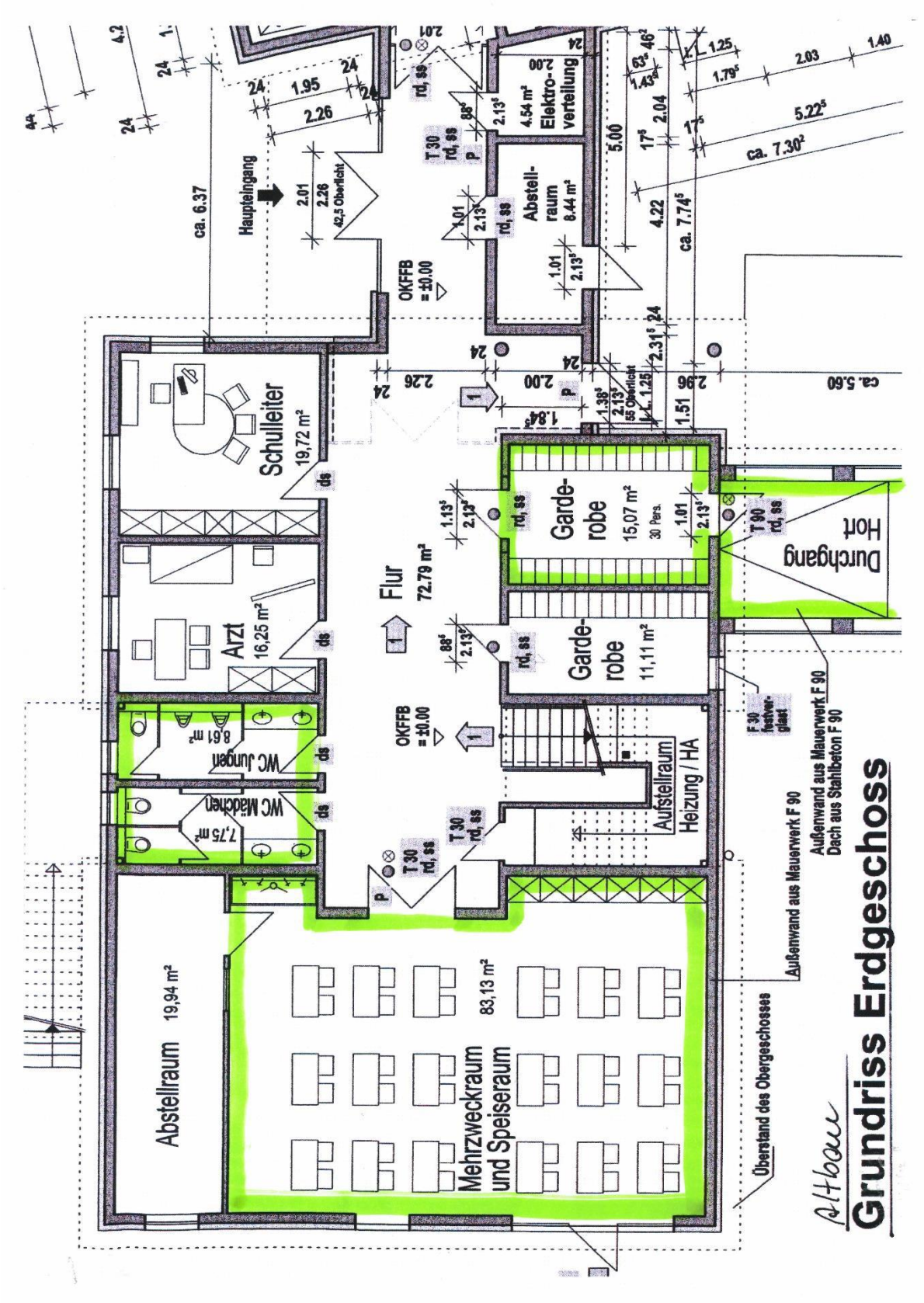


Abb. 3: Räume der Schule die am Nachmittag durch den Hort genutzt werden (grün markiert)

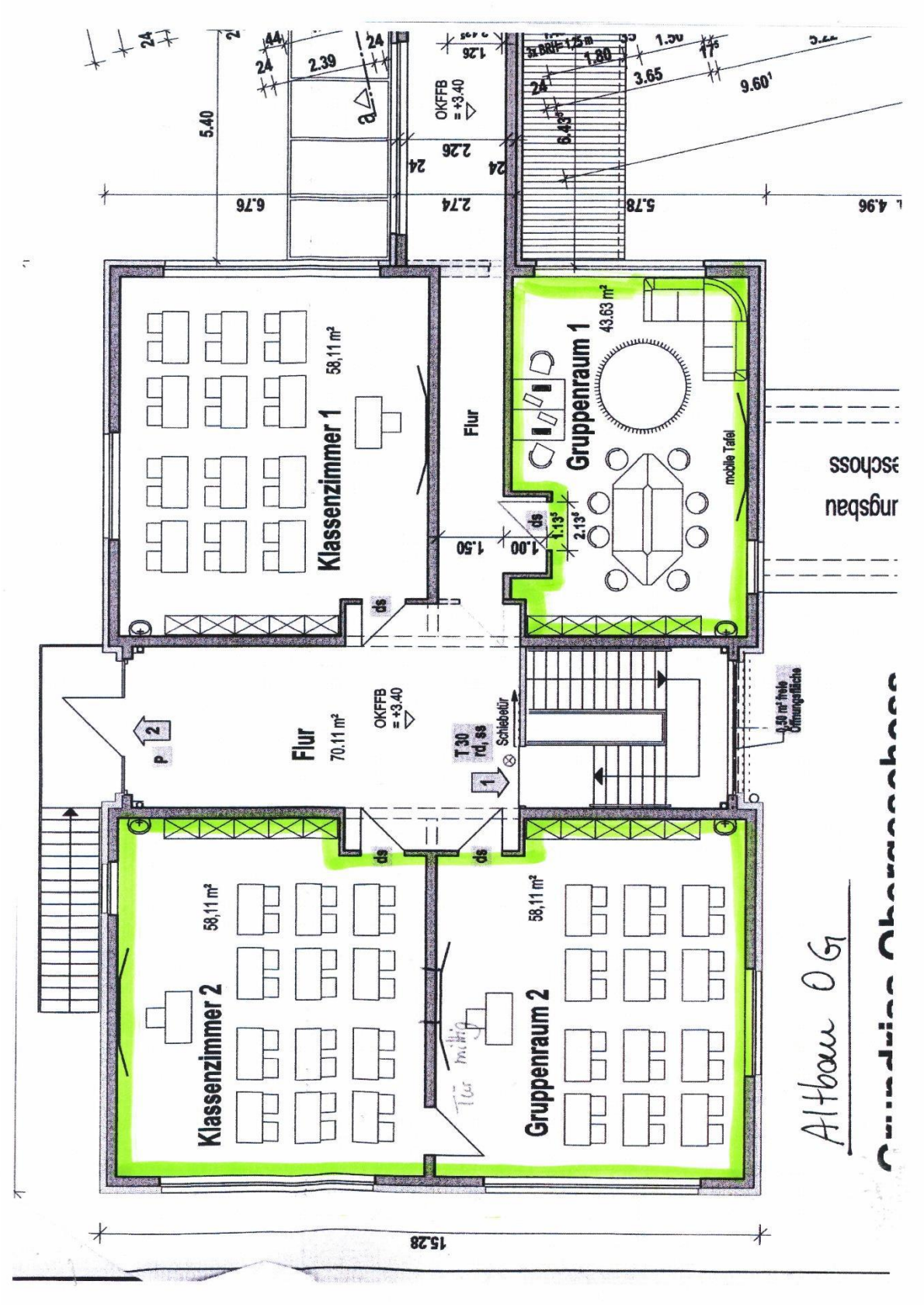


Abb. 4: Räume der Schule die am Nachmittag durch den Hort genutzt werden (grün markiert)

ANLAGE 2

Kooperationsvereinbarung

zwischen

Evangelischer Grundschule Oelsnitz

und

Evangelischer Kindertagesstätte „Hütchen“

1. Gemeinsames pädagogisches Konzept

Bildung für Schulkinder findet in allen Lebensbereichen statt und ist deshalb als ganzheitliches Konzept zu begreifen. Nur durch eine Verzahnung der Bereiche Schule und Hort, die beide für die Kinder wesentliche Bereiche darstellen, kann der Zielsetzung einer umfassenden Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder entsprochen werden. Lehrer und Erzieher bilden ein Tandemteam und es wird ein wertschätzender Umgang und Menschlichkeit vorgelebt. Jedes Kind ist herzlich willkommen und wird entsprechend des christlichen Leitbildes ohne Rücksicht auf seine Herkunft, Konfession oder Begabung angenommen und begleitet. Alle Kinder sind gleich geachtet, wertvoll und geliebt, unabhängig davon, was sie sind oder was sie können. Menschliches Leben ist ein einmaliges Geschenk Gottes. Grundschule und Hort sind konzeptionell und räumlich unmittelbar eng miteinander verbunden, wodurch optimale Voraussetzungen für eine pädagogisch anspruchsvolle Zusammenarbeit bestehen. Da Lehrer und Erzieher die Stärken und Schwächen der ihnen anvertrauten Kinder kennen, können Angebote schulspezifisch und bedarfsorientiert entwickelt werden. Weil beide Bereiche integrativ arbeiten, kann eine leistungsdifferenzierte Förderung und Forderung einzelner Schüler durch gemeinsame Projekte und vielseitige Freizeitangebote ergänzt werden. Sowohl in Schule als auch im Hort wird großer Wert auf Eigeninitiative, Selbstorganisation, Selbstverwaltung und Mitbestimmung gelegt. Alle Schüler sollen die Schule als Lern- und Erfahrungsort ansehen, an dem sie sich gern aufhalten. Die verlässliche Nachmittagsbetreuung und Freizeitgestaltung wird durch den Schulhort abgesichert.

1.1. Rahmenbedingungen Hort

Jedes Kind welches die evangelische Grundschule Oelsnitz besucht hat einen Anspruch auf einen Platz im Hort der Kindestagesstätte „Hütchen“. Es besteht die Möglichkeit den Frühhort ab 6 Uhr zu nutzen, ansonsten gehen die Kinder nach Unterrichtsschluss unverzüglich in den Hort und werden dort maximal bis 16:30 Uhr betreut. Während der Schulferien ist der Hort von 8 bis 16 Uhr (Betreuung davor und danach über die Kita) geöffnet und es findet ein Ferienprogramm statt. Zwischen Schule und Hort existieren Absprachen bei Unterrichtsausfall. Kinder die den Hort maximal für 30 Minuten besuchen, um auf ihren Anschlussbus zu warten, gelten als Gastkinder. Diese erhalten einen Gastkindervertrag für den Hort. Die Aufsicht für die Mittagspause Speiseraum wird von 10:55 Uhr bis 11:40 Uhr vom Lehrpersonal übernommen. Die Aufsicht für die Mittagspause Speiseraum wird von 10:55 Uhr bis 11:40 Uhr vom Lehrpersonal übernommen.

2. Absprache zwischen beiden Institutionen

Absprachen zwischen Schule und Hort erfolgen unter den Mitarbeitern täglich bei der Übergabe sowie nach Bedarf. Terminliche Absprachen erfolgen zu den wöchentlich stattfindenden Dienstberatungen. Einmal im Monat nimmt die Hortleitung an einer Dienstberatung der Schule teil. In jedem Schuljahr findet ein gemeinsamer pädagogischer Tag mit allen Lehrern und Erziehern statt. Außerdem ist jährlich Kinder-Lehrer-Eltern-Erzieher-Gespräch geplant, welches gemeinsam von Lehrern und Horterziehern vorbereitet, terminlich abgesprochen und durchgeführt wird. Neben Lernleistungen werden auch soziale Kompetenzen und Hortbelange angesprochen. Ganzheitlichkeit steht bei diesen Gesprächen im Mittelpunkt. Zusätzlich nehmen die Horterzieher an den Elternabenden für die jeweilige Klasse teil und mindestens ein Lehrer an den Themenelternabenden des Hortes. Die Schulleitung gibt eine terminliche Schuljahresübersicht mit allen Festen, Projekten und Höhepunkten, sowie Elternbriefe an die Hortleitung weiter. Ebenso wird die Schule über Termine im Hort informiert. In Absprache mit der Kita-Leitung / Hortleitung können Mitarbeiter im Unterricht als pädagogische Unterrichtshilfe eingesetzt werden. Die Schuleingangsphase wird in den ersten 14-Tagen, gleichwohl wie der Schulanfang vom Horterzieher begleitet und mitgestaltet. Ziel dieser Unterstützung ist es, den Kindern den Übergang zum Hort zu erleichtern und ein Vertrauensverhältnis aufzubauen

3. Verantwortlichkeit außerhalb des jeweiligen Arbeitsbereiches

Erfüllen Lehrer bzw. Erzieher Aufgaben im Rahmen der Ganztagsangebote außerhalb ihrer eigentlichen Arbeitszeit, übernehmen sie hier die Fürsorge- und Aufsichtspflicht für die ihnen anvertrauten Kinder. Unser GTA-Angebot setzt sich aus Angeboten von Lehrern, Erziehern und externen Anbietern zusammen. Diese finden wöchentlich für zwei Stunden während der regulären Unterrichtszeit statt.

4. Gemeinsame Nutzung von Räumen und Außenflächen

Alle Räume und Außenanlagen sowie die Turnhalle können von beiden Bildungseinrichtungen nach gegenseitiger Absprache genutzt werden. Verantwortlich für Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit sind die Mitarbeiter. Gleiches gilt für die Nutzung von Ausstattungsgegenständen, z. B. Computer, interaktive Tafel und Spielgeräten.

5. Gezielte Förderung der Schüler

Auf Grund regelmäßiger Absprachen zwischen Lehrern und Erziehern können Förderpläne für einzelne Schüler erstellt und gemeinsam erfüllt werden. Durch gezielte Beobachtungen und Evaluationen werden aktuelle Zielstellungen festgelegt und weiterentwickelt. So könne Defizite erkannt und überwunden, sowie Talente entdeckt und gefördert werden. Erzieher können nach Absprache auch während der Unterrichtszeit Kinder in Kleingruppen individuell betreuen. Die Kinder werden über gemeinsame Zielstellungen von Schule und Hort informiert und in die Planung einbezogen. Die gute Zusammenarbeit mit den Eltern unterstützt hierbei die Arbeit von Schule und Hort.

6. Umgang mit Hausaufgaben und weiteren Schulaufgaben

Zwischen Erziehern und Lehrern finden regelmäßig Absprachen zur Hausaufgabenerledigung statt. Entsprechend des Bildungs- und Erziehungsauftrages des Hortes muss den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, im Hort die Hausaufgaben selbstständig und in angemessener Umgebung erledigen zu können. Die selbstständige Erledigung der Hausaufgaben ist ein Lernprozess, der am Ende der 4. Klasse abgeschlossen sein muss. Nachschlagewerke und nach Möglichkeit Internetanschluss stehen zur Nutzung bereit. Der Erzieher ist nicht verpflichtet auf Richtigkeit zu kontrollieren, allerdings steht er während der Bearbeitung der Aufgaben als Ansprechpartner zur Verfügung. Kontrolliert werden Sauberkeit und Vollständigkeit. Lehrer erteilen Hausaufgaben, welche die Kinder auf Grund ihres Wissensstandes selbstständig in angemessener Zeit erledigen können. Freitags werden im Hort keine Hausaufgaben erledigt, da zu dieser Zeit (13:45 bis 14:30 Uhr) das Stammgruppentreffen stattfindet.

7. Gemeinsame und aufeinander bezogene Projekte

Projekte mit Inhalten des Kirchenjahres oder bedeutender Wichtigkeit für den Schulalltag werden in Abstimmung zwischen Schule und Hort entwickelt und im Vormittagsbereich und im Nachmittagsbereich durchgeführt. Projektspezifische Verantwortlichkeiten und Aufgaben werden nach Absprache im Projektteam festgelegt. Dadurch wird ein ganzheitliches Bildungsverständnis umgesetzt und die Kinder werden zum Handeln, Lernen und Erfahren angeregt. Es werden Chancen für gemeinsames Lernen eröffnet und die Kinder erfahren die Ergänzung ihrer eigenen Fähigkeiten und Ideen durch die anderer Kinder.

8. Elterneinbeziehung

Sowohl in Hort als auch Schule gibt es für jede Klasse Elternvertreter. Im Hort gestaltet sich dies etwas anders, da hier immer ein Elternteil der staatlichen Grundschule Teil dieser Vertretung ist. Regelmäßig werden alle Eltern durch Elternbriefe bzw. Aushänge in Schule und Hort über aktuelle Vorhaben informiert. Individuelle Elterngespräche könne von Lehrern und Erziehern gemeinsam geführt werden. An Wander- bzw. Projekttagen beteiligen sich Lehrer, Erzieher und Eltern. Absprachen erfolgen mit Eltern in Schule und Hort.

9. Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität unserer Kooperation findet zum Ende des Schuljahres ein Reflexionsgespräch zwischen Hortteam und Lehrerkollegium statt. Außerdem werden die Kinder zu ihrer Meinung befragt und die Auswertung beider Punkte fließt in die Ausgestaltung der Kooperation des Folgejahres mit ein.

10. Schlussbemerkung

Das Kollegium der evangelischen Grundschule Oelsnitz und das pädagogische Personal des Hortes bilden ein Team, das die Atmosphäre in Schule und Hort positiv beeinflusst. Es ist unser

Ziel, den Kindern ihre eigene Persönlichkeit näher zu bringen, Freude am Lernen zu vermitteln und christliche Werte vorzuleben.

Die Vereinbarung tritt mit Wirkung vom _____ in Kraft.

Die Kooperationspartner verpflichten sich spätestens zum neuen Schuljahr eine Nachfolgeregelung zu treffen.

Oelsnitz, den _____

_____
Vertreterin Hort

_____
Vertreterin Schule